



Intermezzo 1

Hallo Johann,

es ist dem Fall vermutlich weniger das Problem mit nichtmenschlichen Figuren, sondern das (der speziellen Verbindung) genau dieser Figuren.

Als Tonha das mit der unsensiblen Spezies denkt, ist das ja Teil seiner Verwunderung: Was da passiert ist, hätte nicht so passieren dürfen, weil Menschen das nicht können. Ich hätte auch (in dieser Konstellation hier) nicht zeigen können, dass Menschen das normalerweise nicht können, weil: Caro kann es ja.

Zitat: Es fehlt mir ein bisschen die Empathie zu den Figuren, das Miterleben-Wollen ihrer Geschichte.

Was die Empathie angeht: Da magst du recht haben. Hier in diesem auf Information hin optimierten Teil geht es weniger darum, den Leser in Kontakt mit den Figuren zu bringen - das ist (im Fall von Caro) vorher schon passiert und orientiert sich (bei Tonha) an Caros Mentalität. Sie ist ein Kopf-Bauch-Mensch (Intellekt-Instinkt-Mensch), das „gefühlsduselige“ Herz-Element ist nicht wirklich stark ausgeprägt. Wenn jemand, der so drauf ist, sich dann dochmal in diesen Regionen bewegt (denn herzlos ist sie ja nun auch wieder nicht), dann kann das schonmal (wegen fehlender Routine) kitschig klingen.

Interessant war für mich, dass die Geschichte Caro / Tonha zwar irgendwann in das Gewebe hineinwuchs, aber nie eine wirkliche Geschichte wurde. Also keine, die sinnvoll zu erzählen wäre. Weil sie als solche konfliktlos ist - von der ersten Begegnung an bis hin zu Tonhas völlig unspektakulärem aber "voll tragischem" Tod. Man könnte höchstens die von außen induzierten Probleme erzählen - das ist aber dann nicht die Story Caro / Tonha, sondern eine Story (sagen wir mal) Weltrettung vs. Selbstrettung oder Böse Aliens vs. „Förderationscrew“.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).